

## Schottland-Tour 2009

Unseren diesjährigen Haupturlaub verbrachten wir gemeinsam mit Steffi und Ralf Schröder, die mit Pickup und Absetzkabine unterwegs sind, wie wir früher auch.

Wir kennen uns aus dem Pickup-Wohnkabinen-Forum und im Laufe der letzten Monate haben wir uns etwas besser kennen gelernt und beschlossen, den Schotten mal unter die Röcke zu gucken.



Unsere rollenden Hotels

Unsere Dachzelt-Kombination, die wir schon auf dem Toyota hatten, wurde für unseren Dodge Pickup geringfügig umgebaut und nun konnten die Highlands kommen.

### **Freitag, 01. Mai**

Treffpunkt für die Tour war ein Parkplatz an der Autobahn A3 und pünktlich um 7.00 Uhr früh ging es los. Bei super Wetter und toller Laune war die Fahrt schon Urlaub.

Wir fuhren bis Ijmuiden bei Amsterdam in den Niederlanden, denn von dort ab ging die Fähre nach Newcastle in Nordengland.

Wir kamen auf der Autobahn zügig voran, sodass wir am Stadtrand von Amsterdam noch eine Portion Pommes an einem Imbiss-Stand essen konnten, denn wir hörten, die wären in den Niederlanden sehr lecker. – Stimmt.

Gestärkt fuhren wir zum Hafen und nun war Warten angesagt, bis alle Fahrzeuge auf der Fähre waren. Wir kamen als eine der Letzten mit an Bord.

Wir checkten in unsere Kabinen ein und machten uns auf, für eine Erkundungstour übers Schiff.

Die Preise auf den Nord-Fähren waren sehr viel höher als wir von den Mittelmeer-Fähren gewohnt sind und staunten nicht schlecht, wie wenig man für viel Geld bekommt.

Mit einigen Minuten Verspätung legte die Fähre gegen 17.40 Uhr ab und wir fuhren 16,5 Stunden bis Newcastle, um pünktlich am nächsten Tag anzulegen.



In Amsterdam

### **Samstag, 02. Mai**

Nach einem schnellen Auschecken fahren wir von Newcastle nördlich auf der Hauptverkehrsstraße 189 an der Küste nach Blyth. Dann weiter über Alnwick nach Haggerston.

Unterwegs kamen wir schon an einigen Burgen vorbei, wie z.B. das Bamburgh Castle, das direkt an der Straße gelegen ist.



Bamburgh Castle

Das riesige Castle mit normannischem Wehrturm ist weitgehend das Produkt einer im 18. Jahrhundert durchgeführten, umfassenden Restaurierung. Die Festung birgt eine sehenswerte Waffensammlung.

Von Haggerston ging eine kleine Straße östlich nach Holy Island. Diese kleine Insel, die sehr schöne Sandstrände hat, ist ein Vogel-Naturschutzgebiet. Allerdings für uns nicht so sehr von Interesse.

Wir beschlossen, auf einem kleinen Sand-Parkplatz hinter einer Düne einen kleinen Imbiss bei schönstem Wetter zu uns zu nehmen und ließen uns den etwas rauen Wind um die Nase wehen.



Weiter ging es wieder an der Küste entlang nach Berwick-upon-Tweed und dann westlich ins Landesinnere über Duns, Ellemford, Gilford nach Tranent und von dort aus auf die Schnellstraße nach Leith, nördlich von Edinburgh.

Auf dem ersten Campingplatz im Norden von Edinburgh bekamen wir keinen Platz mehr. Wir wussten nicht, dass noch Schulferien waren und somit auch die Campingplätze voll.

Wir bekamen an der Rezeption den Tipp, zum Mortonhall Caravan Park im Süden der Stadt zu fahren. Hier ist der Platz im Netz : <http://www.meadowhead.co.uk/MortonhallHome.aspx> Dort hatten wir mehr Glück und zwei sehr schöne Stellplätze bekommen.



Abends grillten wir in super Stimmung und tollem Wetter.



### Sonntag, 03. Mai

Heute nahmen wir uns vor, Edinburgh zu erkunden und fuhren mit einem Doppeldecker-Bus, der vor dem Campingplatz hielt, in die Stadt. Die Fahrt mit diesem Bus war schon ein tolles Erlebnis und wir hatten die besten Plätze oben ganz vorne. Edinburgh wird so ausgesprochen : Ednborou (englisch) oder Enbra (schottisch).



Mit solch einem Bus ging es in die Stadt



Der Hochsitz war toll



Ralf und Steffi

Wir stiegen im West End aus und waren nach einigen Metern in den West Princess Gardens. Ein toller Park mit herrlichem Blick auf die Altstadt und Edinburgh Castle.



Herrliches Wetter war uns beschert und der Wind blies heute nicht so stark wie gestern.

Wir stiegen über Treppen und steile Straßen hoch in die Altstadt mit ihren hübschen bunten Geschäften und kleinen Cafes oder Restaurants. Eine wahre Augenweide. Am heutigen Sonntag gab es einen Stadtlauf und viele Läufer mit Startnummern kamen uns entgegen.



Wir besuchten die Burg, die jedes Jahr im August Schauplatz des Military Tattoo ist. Die Zuschauertribünen sind bereits aufgebaut. Dieses Military Tattoo ist bereits bis ins Jahr 2014 ausgebucht.



Riesige Kanonen schmücken die Burg. Ein Kanonenböller wird immer Wochentags pünktlich um 13.°° Uhr abgeschossen.



Die 13°° Uhr-Kanone



Steffi, Michael und Ralf unterhalb des „Military Tattoo Feuerkorbes“

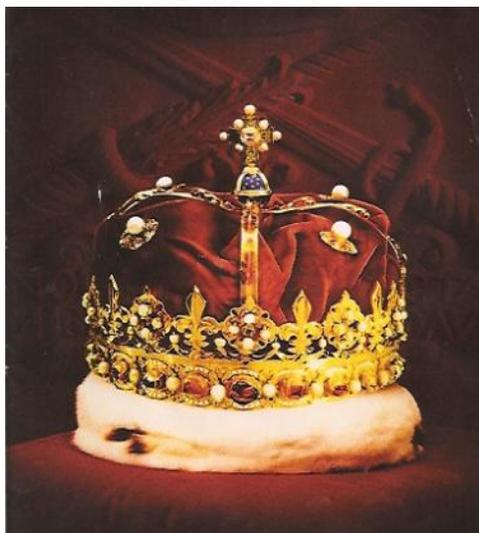


Die St. Margaret's Chapel auf der Burg. Das älteste Bauwerk der Burg im romanischen Stil des 12. Jahrhundert erbaut.



Hier sind die schottischen Kronjuwelen untergebracht.  
Herrliche Stücke, die man leider nicht fotografieren oder filmen darf.  
Daher habe ich das Prospektbild eingescannt.

Die schottische Krone ist aus schottischem Gold und mit Perlen und Edelsteinen wie  
Diamanten, Amethysten und Granaten verziert. Das silberne und vergoldete Zepter hält eine  
Weltkugel aus Bergkristall.  
Das königliche Amts-Schwert, die Scheide und das Schwertgehenk sind mit dem päpstlichen  
Wappen von Julius II verziert, sowie mit christlichen Symbolen – Delphinen, Eichen und  
Eichenlaub.



Die schottischen Kronjuwelen (nur die Krone)

Nach dem Burgrundgang schlenderten wir wieder durch die schönen Straßen nach unten in  
die West Princess Gardens und ruhten uns auf den Bänken noch etwas aus.

Ein herrlich angelegter Gartenabschnitt mit kleinem Häuschen ziert den Anfang der West Princess Gardens.



In den West Princess Gardens

Mit dem Doppeldeckerbus fahren wir wieder zurück auf den Campingplatz und der Tag klang mit einem leckeren Essen aus.

### Montag, 04. Mai

Heute machten wir uns wieder auf den Weg und fuhren nordöstlich auf der A 90 über die Forth Road Bridge und dann westlich auf der A 92 nach Kirkcaldy. Dann wechselten wir auf die A 955 nach Leven. Von dort aus ging es nordwestlich auf der A 915 zur Universitätsstadt St. Andrews. Vor St. Andrews fuhren wir auf den Campingplatz „Craigtoun Meadows Camping Park“ und blieben 2 Tage.

Hier der Platz im Netz : <http://www.craigtounmeadows.co.uk/>



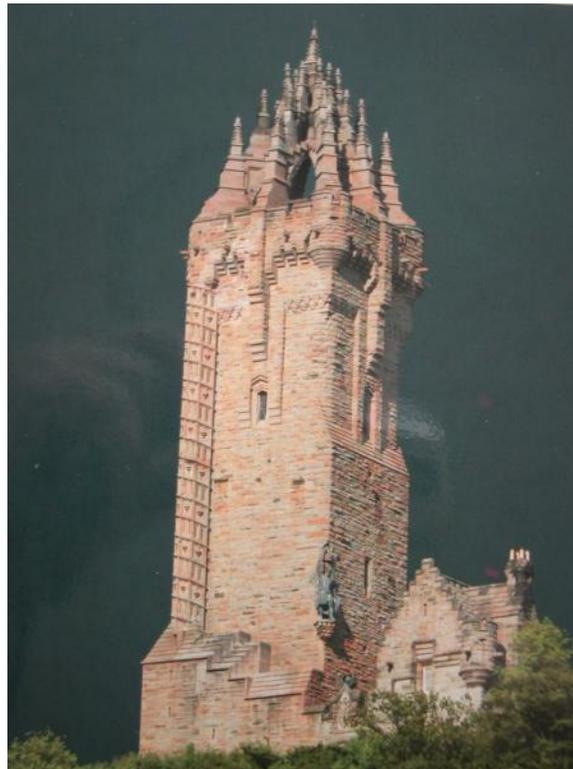
## **Dienstag, 05. Mai**

Heute war unser Faulenzer- und Washtag. Abends grillten wir ein wenig, klönten noch kräftig und lachten wie die Verrückten über jeden kleinen Blödsinn.

## **Mittwoch, 06. Mai**

Wieder mal auf Tour von St. Andrews westwärts auf der A 91 über Cupar, ein kurzer Abstecher nach Falkland, da wir die falsche Abzweigung genommen hatten und über Achtermuchty nach Kinnross. Von dort aus weiter westwärts nach Sterling. Sterling ist das Tor zu den Highlands und war früher der einzige Verbindungsweg zwischen den Highlands und den Lowlands. Auch bedeutende Schlachten um die schottische Unabhängigkeit wurden in Sterling und Umgebung ausgetragen. Seit 2002 ist sie zur Stadt ernannt durch die Königin Elisabeth II.

Dort besuchten wir das Sir William Wallace Monument, ein steinerner Turm für den Schottland-Helden. Das Wetter war allerdings sehr schlecht. Umso mehr freuten wir uns, dass ein kostenloser Shuttle-Bus vom Parkplatz zum Monument fuhr.



Das Monument wurde im 19. Jahrhundert erbaut und das Besucherzentrum, das darin auf 3 Stockwerken verteilt ist, erzählt die Geschichte von Sir William Wallace und der Schlacht auf der Sterling Bridge im Jahre 1297. Ebenfalls seinen spektakulären und qualvollen Tod 1305. Dieses Mal hatten wir eine Art Telefonhörer, in dem diese Geschichte auf Deutsch erklärt wurde.

Das Monument hat genau 246 Stufen die sich an einer äußeren Ecke des Turms in Form von Steinwendeltreppe hoch schlängelt. Unsere Beine fühlten wir danach entsprechend.

Trotzdem super toll gemacht. Wenn das Wetter noch mitgespielt hätte, wäre es noch schöner gewesen.

Wir fahren weiter von Sterling nord-östlich auf der M9/A9 über Dunblane, Auchterarder nach Perth. Perth ist auch die Partnerstadt von Aschaffenburg, wo Michael und ich zu Hause sind.

Weiter fahren wir nördlich auf der A 9 über Dunkeld nach Blair Atoll auf den dortigen Campingplatz Castle Blair Atoll.

Hier der Link im Netz : <http://www.blaircastlecaravanpark.co.uk/>

Da das Wetter noch schlechter wurde und ein kräftiger Wind blies, mieteten wir einen Campingtrailer und quartierten uns alle für die nächsten 3 Tage ein.

Wir waren dort mit Küche, 2 Schlafzimmern, Bad, Dusche, Wohnzimmer und Fernseher ausgestattet und nach einem guten Abendessen war DVD-Abend angesagt.



### Donnerstag, 07. Mai.

Wir machten uns heute auf den Weg zu Fuß zum Blair Castle, das direkt an den Campingplatz angrenzt.





Leider konnten wir es nur von außen fotografieren. Für Innenbilder hatten wir uns ein Buch über das Schloss gekauft.

Die Besichtigung des Schlosses war hervorragend und sehr beeindruckend.

Schloss Blair ist heute noch in Privatbesitz des 11. Herzog John und es werden jährlich im Ballsaal Feste mit königlichen Gästen veranstaltet.

Ein sehr schönes Highlight ist das Porzellanzimmer, bei dem fast jedes Frauenherz höher schlägt bei solch einer großen Auswahl an verschiedenen Designs und Arten aus aller Welt.

Danach gingen wir wieder zum Campingplatz zurück und wechselten die Kleidung, weil wir in der nahegelegenen „Bothy-Bar“ etwas zum Abendbrot essen wollten.

Die Bothy-Bar ist eine sehr gemütliche und traditionelle Bar, das zum Arms-Hotel gehört. Die Küche ist schottisch und wir genossen den Abend in lustiger Runde.

In schottischen Restaurants ist es meist so, dass man Getränke an der Bar bestellt und sie dann an den Tisch serviert bekommt. Das Essen wird allerdings am Tisch bestellt.

Etwas verwunderlich – aber wahr.



Irisches Bier in der schottischen Bothy-Bar



Maaaaaaaaaaaaahlzeit !!!

### Freitag, 08. Mai.

Nach einem längeren Frühstück unternahmen wir heute nur eine kurze Rundfahrt um den Loch Tummel bis hin zur Rannoch Station, an der die Straße endet und man nur noch im Moor wandern kann.

Durch das schottische Aprilwetter, das so ungefähr alle 20 Minuten wechselt, wurde der See und seine Landschaft manchmal in mystisches Licht getaucht.



Loch Tummel



Weiter oben lag sogar noch Schnee

Die Rannoch Station ist ein kleiner Zugbahnhof an dem die Hauptverbindung in den Süden nach Edinburgh und Glasgow, aber auch in den Norden nach Inverness verläuft. Sie ist die letzte Station in diesem Gebiet, aber eine sehr wichtige, denn sie verbindet das Gebiet mit dem Norden und dem Süden. Das Rannoch Moor ist übersät mit Torf- und Farnlandschaften und sieht etwas öde aus. Hat aber mit den verschiedenen kleineren und größeren Flüssen und Bachläufen schon seinen Reiz.

Das Wetter ist immer noch sehr schlecht und der Wind bläst auch recht kalt. Brrrrrrr.



Zurück fahren wir an der Tummel Bridge vorbei und unterhalb des Lochs Richtung Pitlochry.

Vorbei kamen wir am Queens View, ein Aussichtspunkt, den auch die Queen Victoria schon begeisterte. Uns ebenfalls.

Das Wetter wurde wieder besser und auch der Wind hatte nachgelassen.



Am Queens View



Queens View

Zurück in Blair Atholl, beschlossen Michael und Ralf, in die Whiskey-Destillerie nach Pitlochry zu fahren. Steffi wollte nicht mit und ich zog auch nicht so richtig mit. Wir machten uns einen schönen Frauen-Nachmittag mit quatschen und faulenzern.

Abends gab es einen schönen DVD-Abend mit lustigen Filmen, die Steffi und Ralf mitgenommen hatten und der Abend klang fröhlich aus.

### **Samstag, 09. Mai**

Wir checkten heute vom Campingplatz in Blair Atholl aus und machten uns auf den Weg durch die Highlands nach Norden.

Auf der A9 fuhren wir nord-westlich nach Dalwhinnie und dann auf die A889 bzw. die A86 nach Sean Bridge und dann nach Fort Williams.

Wir staunten nicht schlecht, als wir die schneebedeckten Berge sahen und die Temperatur auf nur 6° C fiel. Das sind eben die Highlands und der Sommer war noch etwas weiter weg hier.



Schneebedeckte Hügel, Regenwolken und kalte Temperaturen.

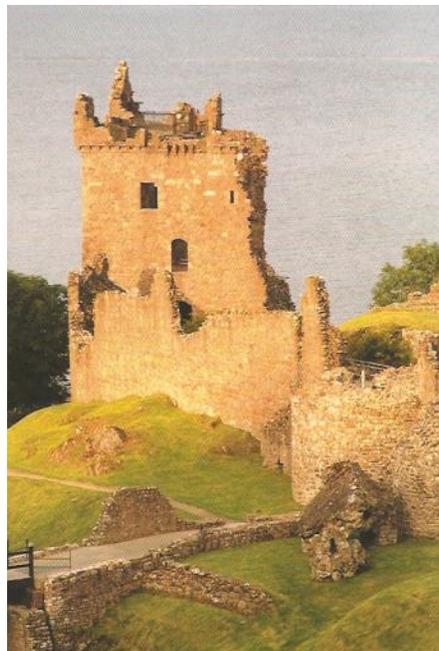


Denkmal vor Fort William

Am Denkmal von Fort William machten wir noch einige Fotos und machten uns wieder nördlich auf den Weg am Loch Lochy vorbei nach Fort Augustus. In Fort Augustus beginnt der Loch Ness und wir wollten auf der kleineren Straße B862/B852 den See entlang fahren.

Die Strecke war das reinste Idyll, denn sie ging durch den Fairgaig Forest der wie ein Märchenwald aussah und alle Steine und Baumstämme auf der Erde mit Moos bedeckt waren. Ein kleiner Bach machte das Ganze einmalig schön.

Auf der gegenüberliegenden Seite die „Loch-Ness-Ruine“ Urquhart Castle.



In Fort Augustus aßen wir eine Kleinigkeit in einer ganz kleinen Imbiss-Bude und schauten uns die Staustufe mit Schleuse an, die den Caledonian Canal mit Loch Ness verbindet.

Der Caledonian Canal wurde einst als Verbindungs-Wasserstraße zwischen Ost und West für die Handelsschifffahrt errichtet, um den Weg über die Nordspitze Schottlands zu umgehen. Dieser Weg wird allerdings nur noch von Booten und Freizeitkapitänen genutzt.

Die vielen Schleusen zwischen den zwei Seen erfordern viel Zeit und Geduld. Immerhin sind es 29 Schleusen und der Canal ist 97 KM lang.

Direkt am Beginn des Loch Ness werden Touren rund um See angeboten, doch das Wetter war nicht ganz so schön, deshalb lehnten wir ab.



Fort Augustus – Schleuse am Caledonian Canal



Fort Augustus



Fairgaig Forest



Fairgaig Forest



Die Straße führte uns genau nach Inverness, die Hauptstadt der Highlands. Dort kauften wir noch ein paar Lebensmittel ein und fuhren auf der A9 über die Kessock Bridge nordwestlich nach Tore und dann auf der A835 nach Dingwall. Hier fanden wir einen kleinen Campingplatz und blieben für eine Nacht.

Die Gegend fanden wir nicht so interessant und die Stadt Inverness wollten wir auf dem Rückweg vom Norden besichtigen.

Herrliche Buchten hatten wir unterwegs gesehen. Immer wieder mussten wir mal anhalten. So auch hier :



Oder hier :

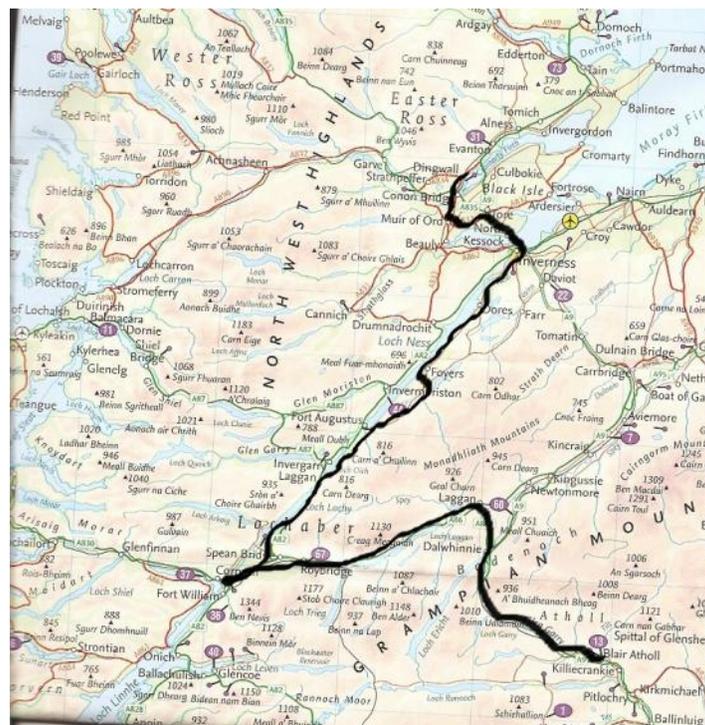


oder hier :



Heute waren wir recht erschöpft, denn der Tag war lang gewesen.

Nach einem leckeren Abendessen fielen wir müde in die Betten.



**Sonntag, 10. Mai**

Bei herrlichem Wetter packten wir unsere Sachen ein und fuhren weiter nördlich auf der B817 nach Alness und dann auf der B9176 nach Easter Fearn. Eine wunderschöne Strecke

auf der teils einspurigen Straße mit Ausweichstellen. (Single Track Roads with Passing Places).

Die Landschaft wechselt hier nach jeder 5. Kurve und von Heidekraut behangenen Hügeln bis hin zu Rapsfeldern und grünen Wiesen war alles dabei.



Herrliche Ausblicke



Kurz vor Lairg kamen wir an den Shin Wasserfällen vorbei, die aber nicht sehr groß sind.



Auf dem Campingplatz in Lairg quatierten wir uns für die nächsten 2 Tage ein.

Nachdem wir eingecheckt hatten, machten wir noch einen kleinen Spaziergang ins Dorf, das zu Beginn des Loch Shin lag.

### **Montag, 11. Mai**

Heute war totaler Faulenzer-Tag angesagt. Schönes Wetter ermöglichte uns ein herrliches Sonnenbad.

Am Nachmittag kam heftiger Wind auf, der natürlich hier im Norden recht kalt ist.

### **Dienstag, 12. Mai**

Es kühlte in der Nacht ab und die Wiese war mit Reif bedeckt. In unserem Zelt war es aber immer wohlig warm, da wir einen Heizlüfter mit an Bord hatten. Strahlend blauer Himmel wurde uns heute wieder beschert. Das würde wieder ein toller Tag werden.

Es ging heute mal wieder auf Tour von Lairg in den Norden. Auf der A836 fuhren wir bis Altnaharra, bogen östlich auf eine Seitenstraße am Loch Hope entlang nach Hope.

Eine einspurige Straße, die wir mit unserem Auto komplett ausfüllten. Eine sogenannten Single-Track-Road.

Rehe und Hirsche sahen wir entlang des Strathmore River zum Loch Hope und Moorlandschaft. Ginsterbüsche gibt es auch wie Sand am Meer und bildet einen schönen Kontrast zur sonst kargen Gegend.



Strathmore River



Loch Hope



Am Ben Hope



Ginsterbüsche am Loch Hope

Auf dem Weg kamen wir an einem „Broch“ vorbei, der schon seit der Eisenzeit dort steht. Dun Dornaigil nennt sich der Wehrmachtsturm. Der Durchmesser betrug ca. 27 Meter, wobei die Mauerstärke bereits 14 Meter misst

Das Bauwerk ist mehr als 2000 Jahre alt, wurde konserviert aber nicht restauriert. Es wurde zu Verteidigungszwecken erbaut, sollten Piraten von der Nordküste auf Beutezug ins Innenland vordringen.

Das Bild ist etwas verschwommen, da meine Kamera sich nicht richtig einstellte.



In Hope fuhren wir westwärts auf der A838 am Loch Eriboll entlang nach Durness. Hier sah die Landschaft aus, wie in der Karibik. Fehlten nur noch die Palmen.

Hinter jeder Kurve ein Postkarten-Motiv. Wir sind hin und weg. Einmalig schön.





Ralf beim Steinehüpfen

Von Durness fuhren wir wieder zurück östlich bis kurz vor Tongue und dann nördlich nach Talmine. Dort war ein kleiner Campingplatz, der zwar eine tolle Aussicht hatte, doch die Ausstattung war nicht gerade gut. Hier blieben wir nur für eine Nacht.



Das Einöd nannte sich „Bettyhill“ und ein kräftiger Wind blies uns hier um die Nase. Man konnte nur im Zelt sitzen.

Allerdings hatten wir einen sehr schönen Blick von unseren Stellplätzen aus. Das entschädigte etwas.



### Mittwoch, 13. Mai

Von Betty Hill fahren wir wieder landeinwärts südlich auf kleinen Straßen süd-östlich an der Küste entlang nach Sutherland. Sutherland ist eine reiche Grafschaft und hat auch ein wirklich schönes Schloss. Dunrobin Castle. Direkt am Atlantik gelegen mit herrlichen Gärten und einem wunderschönen Ausblick. Allerdings muss man immer mit heftigem Wind rechnen.

Wie bei fast allen Burgen und Schlössern in Schottland ist das Filmen und Fotografieren der Innenräume verboten.

Erstmals erwähnt wurde Dunrobin Castle im Jahre 1401 als Festung des sechsten Grafen von Sutherland, Robert de Moravia. Im 17. Jahrhundert wurden der alten Burg zwei neue Flügel angebaut, die durch einen Turm mit Wendeltreppe mit dem alten Gebäude verbunden waren.

Es ist der Sitz der Familie des Duke of Sutherland und mit 189 Zimmern das größte Wohngebäude in den nördlichen Highlands.



Dunrobin Castle



Die Gärten von Dunrobin Castle – Herrlich angelegt.



Wir fahren weiter südlich nach Alness. Auf dem Campingplatz „Black Rock Caravan-Park“ checkten wir für 2 Nächte ein.

Hier der Link vom Campingplatz im Netz : <http://www.blackrockscotland.co.uk/>

Ein super Platz am Ortsrand von Evanton, nahe Alness.

Toll angelegte Stellplätze, sehr sauber und an einem kleinen Bach gelegen.

Herrliches Wetter bescherte uns einen tollen Tag und wie so oft grillten wir abends ein wenig.



#### **Donnerstag, 14. Mai 2009**

Heute mal wieder ein Faulenzer-Tag.

Wir standen etwas später auf, frühstückten gemütlich, nachmittags liefen wir in den Ort hinein und kauften noch einige Kleinigkeiten.

Am späten Nachmittag läuteten wir mit Dosenbier den Feierabend ein. Kling-Kling.

Leider war der frühe Abend nicht so schön, denn wir bekamen einen Anruf aus Deutschland von Michaels Mutter. Sie berichtete, dass Michaels Vater Helmut in die Intensivstation im Klinikum Aschaffenburg eingeliefert wurde.

Helmut hatte schon seit längerer Zeit Lungenfibrose und ein Atemgerät erleichterte seine Atmung.

Vormittags wurde er kurz bewusstlos und kam mit Notarztwagen ins Klinikum.

Michaels Mutter war total aufgelöst und wir mussten uns erst einmal hinsetzen.

Bumm – für uns war der Urlaub gelaufen und vorbei.

Wir beschlossen, gleich am nächsten Tag nach Newcastle zu fahren um eine Fähre nach Amsterdam zu bekommen.

Steffi und Ralf blieben die restliche letzte Woche noch in Schottland.

### **Freitag, 15. Mai 2009**

Ganz früh standen wir auf, frühstückten mit Steffi und Ralf noch ein letztes Mal gemeinsam und fuhren südlich die Schnellstraßen über Perth, Edinburgh nach Newcastle.

Gegen 15.°° Uhr kamen wir am Hafen an und buchten im Hafengebäude unser Ticket um auf den heutigen Tag. Wir bekamen zum Glück noch einen Platz und eine Kabine auf der Fähre und um 18.°° Uhr ging es pünktlich los.

Eine sehr raue See mit heftigem Wellengang bescherte uns eine sehr unruhige Nacht. Teilweise mussten wir uns in der Kabine setzen, sonst hätte es uns umgeworfen. Zum Glück macht uns das nichts aus und wir konnten dennoch etwas Schlaf finden.

### **Samstag, 16. Mai 2009**

Pünktlich um 10°° Uhr legt die Fähre in Amsterdam an. Bis wir allerdings aus dem Hafengelände heraus waren, schlug die Uhr bereits 10.30 Uhr.

Wir fuhren auf dem schnellsten Weg nach Hause und kamen gegen 15.30 Uhr in Hösbach an.

Michael fuhr mit seiner Mutter gleich ins Klinikum, doch sein Vater war bereits im künstlichen Koma, wurde maschinell beatmet . Die Ärztin riet ihnen, sich zu verabschieden, denn es gab keine Rettung mehr.

So war es auch – Helmut verstarb 4 Stunden später.

Ein kleiner Trost für uns ist, dass er noch gewartet hat, bis Michael bei ihm war. Davon sind wir alle überzeugt.

---

Das Ende unseres Urlaubes war schrecklich, doch Schottland hat uns sehr gut gefallen.

Wir haben viel gesehen, hatten eine Menge Spaß, haben viiiiiieeell gelacht und Blödsinn gemacht und wir denken, dass wir zu viert nicht das letzte Mal unterwegs waren.

Bis zum nächsten Mal – Tschüss und vielen Dank fürs Mitlesen

Cordula und Michael

# Unsere Reiseroute :

